

Der Kaffeehauswalzer.

Novelle von Walter Hummel-Winterfeldt.

Auch diese Nacht verbringt der junge Mann bei seinem Wert. Noch ist es Winter, und er hat deshalb wieder seinen Mantel an und seinen abgetragenen Bettvorleger um seinen Hals geschlungen.

Der Künstler reißt sich die Hände warm, legt sich auf den Bettrand, legt seinen Kopf an den seines Weibes und streift ihr weiches, heißen Gold.

Dann küßt sein Goldkind; er verläßt das Zimmer, klopft sich durch Sturm und Schnee zum Café durch, hört seinen Walzer, erhebt für wenige Heller ein Stüchchen Schokolade und eilt dann wieder halb erfroren, seinem Stübchen zu. Er stellt sich an den kleinen, alt erstickten eisernen Ofen, verbringt die Zeit mit Zinnen und Denken, und wenn dann gegen Morgen der neue Tag langsam ins Zimmer fließt, leckt er einen Kaffee und wartet mit Ungeduld darauf, daß Goldkind die blauen Augen aufschlägt und ihm wieder die Hände wäscht.

Der Frühling mit all seiner Pracht und Herrlichkeit hat seinen Einzug in Wien gehalten. Ein azurblauer Himmel wölbt sich über der Stadt laue Lüfte wehen und warm scheint die Sonne auf die Gassen und Straßen hinaus.

Goldkind liegt noch immer im Bett, elender und krank, denn je zuvor von Zeit zu Zeit bricht ein flacker Husten aus Goldkind's Brust, erschüttert seinen schwachen, abgegriffenen Körper und endigt stets in tiefem Niesen.

Wie ein Quellstrei überläßt es aus dem Herzen des jungen Künstlers heraus, der vom starrenen Klavierstuhl aufspringt, die Arme zur Decke des Zimmers streckt das Gesicht verklärt zum Himmel wendet und lächelt wie einer, der endlich, endlich das errungen, wonach er gestrebt und gekämpft hat. Er fixiert zum Bett hin und sieht sein Weib wieder und immer wieder und sagt, lachend und weinend zugleich.

Goldkind hatte ausgeteilt. Reicht ist ihr Haupt zur Seite geneigt, während sie die sonst so niedlichen Augen und schief hängt die erstarrte Linse über den Bettrand herab. Die verneinend schloß sich der Künstler zum Bett, laßt sich mit der Hand an die Achse, reicht in flummer Verwirrung den angedrückten Armen vom Hals und sinkt, leise höhnend, zusammen.

Die herrliche Abenddämme blinzelt verfließt in leichten Fluten durch die Avicce der mit buntfarbenen Mänteln geschmückten Pflanze der Kirchhofskalle. Sie taucht den ganzen Bereich in purpurne Glut als wollte sie jedes einzelne Grab beleben und es somit den lebenden Menschen klar machen, daß auch das Paradies des Jenseits die Züchte des Lebens hat.

Die herrliche Abenddämme blinzelt verfließt in leichten Fluten durch die Avicce der mit buntfarbenen Mänteln geschmückten Pflanze der Kirchhofskalle. Sie taucht den ganzen Bereich in purpurne Glut als wollte sie jedes einzelne Grab beleben und es somit den lebenden Menschen klar machen, daß auch das Paradies des Jenseits die Züchte des Lebens hat.

laden, sorgfältig gepflegt, ein kleiner knieender Marmorengel verschwindet fast unter diesen hohen Hügel. Die engel verschwindet fast unter diesen hohen Hügel. Die engel verschwindet fast unter diesen hohen Hügel.

Nach spielen Schmetterlinge über dem Grab ein kleines Vogelchen singt irgendwo sein Abendlied, und das Goldkind der Kapelle münzert sein Nachtlied. Da verschwindet die Sonne, die Abendbrise verfließt, und leichte Nebel steigen nieder.

Am einen Wintermorgen fand man den Künstler, erfroren oder verhungert, tot auf. Er kniete vor Goldkind's Grab, hatte die Arme darüber gebreitet, seine knochigen Finger in

Ein Traum der Frauen.

von Hans Cathmann.

Es waren tiefer Brunnen immer Inlogbarzeiten der Seele, und sie hielten sich nie zu gering, an ihrer Brust zu beigen, was in stüchigen Vorüberschreien an Klang sich fundiert an dem ärmsten Ding.

Nach über eines Schmetterlings erfluchten Flügel weinten sie Tränen, ohne daß ein Spott sie schlug. Sie waren wie des Lebens Zorn- und Wächterpügel, von dem das Blut Ertrinken in die Taler trat.

Es traten jene Blume, die sich konnte, nieder, weil sie ein Mensch sich ein Kind gewohnt, und waren aller Erkenntnis fleischgewordene Lieber.

Und hörten in sich jene himmelglutemachenden Melodien, die Gott am Schöpfungstag in sich gelungen hat, und die den Menschen wie mit Armen über seine Armut ziehen.

Es waren aller ungeträumten Träume Talverluntenheiten, ein Kästel sich, das sie in widerbetenem Tanz, wie Vogel tun im Wollenflug, beiraten.

Und noch durch Livros'ohanne überließ sie Sonnenglanz. Sie hingen in die angedehnten Quellen tief, bis das Auge noch das Feld verbernehmen sah, wie um der Erde mütterliche Seele zu erschellen mit ihrem weisen Leib, der ihnen nie wie Leib gedah.

Sie dehnten sich Morgen, die in Nebel schwanden, herrlich und fähig bis an das höchste Urgrund, und ihre Brüste blühten wie ein Zwillingpaar zusammen.

Sie lachten, daß die Vögel aus den Nestern blühten. Ein Schwabenpaar hing sich an ihren Kiefernarm. Sie, Steg und Stufe, die der Wesen Zurechtspül überdrückten.

Sie ließen ihre Männer lo in ihren Schöpfen ruhen, daß Wald und Feld zum Erd gewendet kam und nahmen lo viel Gold aus ihrer Schöpfen Tränen, wie Gott, der Wunder über Wunder aus sich selber nahm.

Auf ihren Schultern ruhte das Gerüst der Hölle, doch niemand hörte, daß die Luft bellverfächtig war. Doch nie ein Welter ihren Feud verflüchtete, trugen sie einen ewigen Frühlingsschweig im Haar.

Es waren aller Kämpfe Zukünftige und Erlösungskäfte. Man sah sie unermüdlich lächeln. Man sah ein großes Gold feimant in engen Händen hätte wo noch ein großes Gold feimant in engen Händen hätte.

Es waren selber ihres Paradieses Wänterinnen. Man sah sie durch das Tor der irdischen Erkenntnis ge zu Orten, wo die schlagenden Begladigungen beginnen.

War schon Gelang ihr Wesen, als in Tälern findholter Freude sie schuldlos erblüht, und konnte nur das lächerliche Grundwies ihre Weiber schmälern, wo waren sie bald wieder ganz, Gelang und Lied.

Wenn von der Nacht die Träume blühtig nahmen, das And den wackeligen Schall der Gräße schallte, war es, als ob von irdischen Hügelherdlichen Gräße kamen und jeder Wänterweg Hofmann tief.

Die Mutter war gebenedet auf Erden, darin in lebender Gewalt. In ihr war Herrlichkeit und Beliebenwerden.

Sie hob den Gerüst der ihr zu Füßen lag unermüdlich und schuldlos, mit Händen auf die Zukunft mütterlich zu grüßen.

die Hügelrunde gebührt als wollte er in seinem letzten Erben- schenke sein Weib selbst aus der Tiefe fahnen. Seine Zücht waren total verfließen seine Tücheln leer eine ebenfalls leere Schicksalsklappe lag auf dem Boden, und den von Motten zerfressenen hat hatte der Wind schon einige Gräber weiter geweht.

Der Klub der „Gütigen“.

Vor einigen Monaten hat sich in London ein neuer Klub gebildet, der, ohne großartige Wohlthatstiftungen in seinem Programm zu haben, dennoch dem Namen der Welt in seiner Weise entgegen zu stellen will. Die Vereinigung die sich Klub der „Gütigen“ nennt, mochte es ihren Mitgliedern zur Pflicht, die freien Welt durch angenehmes und heiteres Leben eine geistige Atmosphäre zu schaffen.

Der Klub hat seinen Sitz in der Straße, die sich in der Gegend befindet, ist jedem, der sich abzugeben will, offen und nicht in irgendeinem besonderen Zustand zu sein. Die Mitglieder des Klubs sind gehalten, Notwendigkeiten zu liefern in denen sie täglich kurze Eintragungen über die Lebenshaltung des Klubs machen, denen sie in ihren Kreise abgeben haben. Bei gemeinsamen Besprechungen werden einzelne Fälle in Diskussionen verhandelt.

Ein anderes Klubmitglied, Mr. O., berichtet: In unserem Klub haben sich viele sehr interessante Besprechungen abgehalten, die man im Reine zeitlich beengt ist, vergeht sein Tag, an dem sich nicht jemand an einer solchen klaren Rede ansetzt.

Die Besprechungen des Klubs sind sehr interessant, die Besprechungen des Klubs sind sehr interessant, die Besprechungen des Klubs sind sehr interessant, die Besprechungen des Klubs sind sehr interessant.

Die Besprechungen des Klubs sind sehr interessant, die Besprechungen des Klubs sind sehr interessant, die Besprechungen des Klubs sind sehr interessant, die Besprechungen des Klubs sind sehr interessant.

Die Besprechungen des Klubs sind sehr interessant, die Besprechungen des Klubs sind sehr interessant, die Besprechungen des Klubs sind sehr interessant, die Besprechungen des Klubs sind sehr interessant.

Die Besprechungen des Klubs sind sehr interessant, die Besprechungen des Klubs sind sehr interessant, die Besprechungen des Klubs sind sehr interessant, die Besprechungen des Klubs sind sehr interessant.

Die Besprechungen des Klubs sind sehr interessant, die Besprechungen des Klubs sind sehr interessant, die Besprechungen des Klubs sind sehr interessant, die Besprechungen des Klubs sind sehr interessant.

Die Besprechungen des Klubs sind sehr interessant, die Besprechungen des Klubs sind sehr interessant, die Besprechungen des Klubs sind sehr interessant, die Besprechungen des Klubs sind sehr interessant.

Die Besprechungen des Klubs sind sehr interessant, die Besprechungen des Klubs sind sehr interessant, die Besprechungen des Klubs sind sehr interessant, die Besprechungen des Klubs sind sehr interessant.

Die Besprechungen des Klubs sind sehr interessant, die Besprechungen des Klubs sind sehr interessant, die Besprechungen des Klubs sind sehr interessant, die Besprechungen des Klubs sind sehr interessant.

Die Besprechungen des Klubs sind sehr interessant, die Besprechungen des Klubs sind sehr interessant, die Besprechungen des Klubs sind sehr interessant, die Besprechungen des Klubs sind sehr interessant.

Die Besprechungen des Klubs sind sehr interessant, die Besprechungen des Klubs sind sehr interessant, die Besprechungen des Klubs sind sehr interessant, die Besprechungen des Klubs sind sehr interessant.